

"Natur" am LUCERNE FESTIVAL im Sommer 2009

11.05.2009, 14:46 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *LUCERNE FESTIVAL*

«Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen / Und haben sich, eh' man es denkt, gefunden», so heisst es in einem berühmten und viel zitierten Sonett von Goethe. «Natur» wurde für LUCERNE FESTIVAL im Sommer 2009 als Motto und Leitgedanken gewählt, ein in Luzern buchstäblich naheliegendes Thema: tagsüber an den See und in die Berge, abends in die «Alpensinfonie».

Landschaften, Naturlaute, Vogelstimmen, Jahreszeiten und Wetterkapriolen wurden und werden in Musik übersetzt. Die Natur erscheint als Muster und Massstab, ja als Lehrmeisterin der Kunst: Sie bietet nicht allein den Stoff der Musik, sie umschliesst auch das Formgesetz, das Wunder der Verwandlung, das Gleichnis der Vergänglichkeit, das Rätsel der Wiedergeburt. Seit jeher haben Komponisten die Klänge der Natur einzufangen versucht: den Gesang der Vögel, das Rauschen des Bachs, das grollende Gewitter, die Schwüle eines heissen Sommertags. Gustav Mahler brachte ihre Bedeutung für die Tonkunst auf den Punkt: «Muster ist uns die Natur. Wie sich in ihr aus der Urzelle das ganze All entwickelt hat, über die Pflanzen, Tiere und Menschen hinaus, so sollte sich auch in der Musik, aus einem einzigen Motiv, ein grösseres Tongebäude entwickeln, aus einem einzigen Motiv, in dem der Keim zu allem, was einst wird, enthalten ist.»

«Wie ein Naturlaut»: Mit dieser Spielanweisung beginnt Mahlers Sinfonie Nr. 1 und dieses Werk wird das Sommerfestival eröffnen. Wie Musik die Natur nachahmt, abbildet oder beschwört, wird zum Beispiel in Debussys «La Mer», in Strauss' «Alpensinfonie», Janáček's «Sinfonietta», Weberns «Im Sommerwind» oder Saariahos «Lichtbogen», erlebbar. Das Festivalthema dreht sich aber genauso um das Ideal der «Natürlichkeit», das etwa Schubert u.a. in seinen Sinfonien Nr. 5 und Nr. 8 oder Haydn in «Die Jahreszeiten» zu verwirklichen suchten. Es kreist um die Naturphilosophie wie bei Strauss' «Also sprach Zarathustra» und es geht nicht zuletzt um das Phänomen der menschlichen Natur, nachzuempfinden bei den aus-gewählten Liedern von Schubert und Brahms, Martins «Jedermann»-Monologen oder «Deserts» von Va-rèse.

Mit Kaija Saariaho und Jörg Widmann prägen zwei «composers-in-residence» das Festival, die eine un-verwechselbare Klangsprache entfalten und ihren eigenen Weg gehen jenseits der Schulen und Doktrinen Neuer Musik. Im Zentrum von Kaija Saariahos Programmen für Luzern stehen die schweizerische Erstaufführung von «Laterna Magica», einem Auftragswerk der Berliner Philharmoniker und LUCERNE FESTIVAL, sowie Live-Elektronik-Kompositionen – passend zum Schwerpunkt der diesjährigen Akademie unter Pierre Boulez. Jörg Widmann wird als Komponist, Klarinettist und Dozent der LUCERNE FESTIVAL ACADEMY seine immense Schaffensvielfalt zeigen. Sein neues Oboenkonzert, ein Auftragswerk des Festivals, wird Heinz Holliger uraufführen. Der mit dem Festival eng verbundene Universalmusiker Heinz Holliger wird anlässlich seines 70. Geburtstags mit einem Konzert geehrt, bei dem er als Oboist, Dirigent und Komponist auftritt.

Als «artistes étoiles» werden zwei aussergewöhnliche, weltweit bewunderte Künstler begrüsst: die Mezzosopranistin Magdalena Kožená und der Pianist Yefim Bronfman. Mit beeindruckender Vielseitigkeit, in wechselnden Epochen und Besetzungen, werden sie den Luzerner Festivalsommer bereichern.

Claudio Abbado und sein LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA werden zwei Programme erarbeiten, das Festival eröffnen und fünf Konzerte geben. Im ersten tritt die 1987 in Peking geborene Pianistin Yuja Wang als Solistin in Prokofjews Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 auf, bevor Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 1 erklingt. Das zweite Programm des LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA ist ausschliesslich Gustav Mahler gewidmet: «artiste étoile» Magdalena Kožená singt die Rückert-Lieder, gefolgt von Mahlers Sinfonie Nr. 4. Die diesjährige Auslandsresidenz des Orchesters führt im September nach Peking.

Zwischen den Sinfoniekonzerten geben die Solisten des LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA drei Kammerkonzerte. Bei ihrem Programm «Nature's Concord» erhalten die Blechbläser Verstärkung durch Alphörner. Die Kernbesetzung des Festspielorchesters, das ebenfalls von Claudio Abbado gegründete Mahler Chamber Orchestra, präsentiert sich mit zwei Sinfoniekonzerten unter der Leitung ihres Chefdirigenten Daniel Harding sowie unter George Benjamin. Gemeinsam mit Thomas Hengelbrock werden sie die romantische Oper «Der Freischütz» von Carl Maria von Weber konzertant aufführen.

Wiederum in Luzern zu Gast als Residenzorchester bzw. für mehrere Konzerte sind die Wiener (mit Zubin Mehta und Nikolaus Harnoncourt) und die Berliner Philharmoniker (mit Sir Simon Rattle), das Koninklijk Concertgebouworkest (mit Mariss Jansons), das Chicago (mit Bernard Haitink) und das Pittsburgh Symphony Orchestra (Manfred Honeck), das Philharmonia Orchestra London (mit Esa-Pekka Salonen) sowie das altehrwürdige Gewandhausorchester Leipzig (mit Riccardo Chailly). Erstmals tritt das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia aus Rom mit seinem Chefdirigenten Antonio Pappano auf. Auch beim Festival debütieren wird der junge, lettische Dirigent Andris Nelsons mit seinem City of Birmingham Symphony Orchestra. Mit ebensolcher Freude werden die Solisten Thomas Quasthoff, Lars Vogt, Martha Argerich, Lang Lang, Vesselina Kasarova, Matthias Goerne, Viktoria Mullova, Lisa Batiashvili, Christine Schäfer sowie Yo-Yo Ma und sein Silk Road Ensemble erwartet.

Die Moderne fristet bei LUCERNE FESTIVAL kein Nischendasein, sie ist integraler Bestandteil der Konzerte in den verschiedenen Genres. Die LUCERNE FESTIVAL ACADEMY sowie die Moderne-Konzertreihe widmen sich exklusiv der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Im Sommer 2009 finden elf Uraufführungen statt, davon hat neun Auftragswerke das Festival initiiert.

Die LUCERNE FESTIVAL ACADEMY unter der Leitung von Pierre Boulez stellt in diesem Sommer Werke mit Live-Elektronik – der zweiten Natur der Klänge – in den Mittelpunkt: voran die epochalen «Répons», sowie «Dialogue de l'ombre double» und «Anthèmes 2» von Boulez, aber auch Stücke des «composer-in-residence» Kaija Saariaho. Ausserdem erklingen Werke von Jörg Widmann, Klassiker der Moderne und Meister unserer Tage. Mitglieder des Ensemble Intercontemporain und Dozenten vom Pariser IRCAM werden die rund 130 Musikerinnen und Musiker aus aller Welt unterrichten. Bei allen Veranstaltungen des ACADEMY FORUM hat das Publikum die Möglichkeit, bei freiem Eintritt die Studenten mit ihren Lehrern bei der Arbeit zu beobachten.

Bei insgesamt neun «Debut» Konzerten sind junge Solisten zu erleben und zu entdecken. Wiederum laden die «Children's Corner»-Programme die Jüngsten zum Zuhören und Mitmachen ein. Das beliebte Strassenmusikfestival wird Ende August acht Musikgruppen präsentieren. Aus aller Welt reisen die Musiker an, um auf den schönsten Plätzen Luzerns aufzuspielen.

Georg Büchners Drama «Woyzeck» liegt beiden Musiktheaterproduktionen zugrunde, die LUCERNE FESTIVAL in Kooperation mit dem Luzerner Theater aufführt. Manfred Gurlitts «Wozzeck» entstand 1923/24; die Adaption «Woyzeck» als Singspiel von Tom Waits, Kathleen Brennan und Robert Wilson wurde im Jahr 2000 uraufgeführt.

Die diesjährige Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem stattkino beinhaltet einen Ingmar-Bergman-Zyklus in Referenz an Kaija Saariaho, die ihr neues Werk «Laterna Magica» dem schwedischen Regisseur widmet. Das Kunstmuseum Luzern zeigt Kaija Saariahos & Jean-Baptiste Barrières «Nox Borealis». Eine musikalische und visuelle Installation.

Kartenverkauf LUCERNE FESTIVAL im Sommer 2009

Schriftlich per Post oder Internet ab Montag, 6. April 2009

Telefonischer Kartenverkauf ab Mittwoch, 3. Juni 2009: +41 (0) 41 226 44 80

Schalterverkauf im KKL Luzern ab Montag, 10. August 2009

Weitere Infos: www.lucernefestival.ch

Portrait

Musik, die so erklingt, wie ihre Schöpfer sie sich vorgestellt haben. Musiker, die sich mit Hingabe und Leidenschaft ihrem Spiel widmen. Konzertbesucher, die mussevoll in die Klangwelten eintauchen, fernab der Alltagshektik. LUCERNE FESTIVAL macht's möglich – sehr mehr als siebzig Jahren. Am idyllischen Vierwaldstättersee, in einer der schönsten historischen Altstädte der Welt treffen sich Jahr für Jahr die bedeutendsten Interpreten aus aller Herren Länder und feiern gemeinsam ein Fest der Musik: die berühmten Orchester, die legendären Dirigenten, die virtuellen Solisten. Im Konzertsaal von Jean Nouvel, gerühmt für seine phänomenale Akustik wie seine exquisite Architektur, begegnen sie ihrem nicht minder polyglotten Publikum: Rund 120.000 Gäste finden jährlich den Weg nach Luzern, um die drei Festivals zu Ostern, im Sommer und am Piano zu erleben.

LUCERNE FESTIVAL im Sommer ist mit etwa 100 Veranstaltungen das grösste in der Festspieltrias. Eröffnet wird es seit 2003 jeweils vom LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA, einem Eliteorchester unter der Leitung von Claudio Abbado, das sich aus international renommierten Solisten, Kammermusikern, Professoren und den rund fünfzig Mitgliedern des Mahler Chamber Orchestra zusammensetzt. Mit der LUCERNE FESTIVAL ACADEMY, die 2004 von Pierre Boulez ins Leben gerufen wurde, verfügt das Festival über ein eigenes Ausbildungsinstitut für hochbegabte junge Musiker, die speziell in die Interpretation von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts eingewiesen werden. Neben der Pflege des traditionellen Repertoires, das mit den besten Interpreten der Welt zur Aufführung gelangt, engagiert sich LUCERNE FESTIVAL intensiv im Bereich der Moderne. Jeden Sommer werden ein oder zwei «composers-in-residence» verpflichtet, deren Schaffen im Blickpunkt steht. Hinzu kommen als «artistes étoiles» besonders profilierte Interpreten, die auch dramaturgisch tätig werden und ihre Kunst in verschiedensten Zusammenhängen präsentieren. Eine jede Saison wird unter ein ausgewähltes Motto gerückt, dem die Programmsetzung der Konzerte folgt.

Das 1988 gegründete LUCERNE FESTIVAL zu Ostern findet jeweils über zehn Tage in der Passionszeit bis einschliesslich Palmsonntag statt und widmet sich verstärkt der geistlichen Musik. Als jüngstes der drei Festivals gibt es seit 1998 alljährlich im November LUCERNE FESTIVAL am Piano, das ganz im Zeichen der Tastenkünste gefeiert wird: Die Klassiker und die Jazzgrößen des Klavierspiels, die neuen Virtuosen und die alten Meister, Pianisten, Organisten und Cembalisten kommen für eine Woche nach Luzern, um sich mit Rezitalen, Klavierkonzerten oder Improvisationen hören zu lassen.

News-ID: 309070 • Views: 1782 (Stand: 21.09.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/309070/Natur-am-LUCERNE-FESTIVAL-im-Sommer-2009.html>